
Internationale Wirtschaftsbeziehungen: Gegenstand und Entwicklungen

1 Abgrenzungen und Begrifflichkeiten

Internationale Wirtschaftsbeziehungen; Internationale Ökonomik; Internationale Ökonomische Integration; Globalisierung; Außenwirtschafts- und Standortlehre; Reale und Monetäre Außenwirtschaft

2 Bedeutung und Entwicklung des internationalen Handels

2.1 Zur Bedeutung des internationalen Handels

2.2 Fakten über den Welthandel

2.3 Zu den Ursachen des Welthandelwachstums und dieser Entwicklungen

2.4 Aktuelle Bezüge [Trump & Protectionism; Brexit; WTO; Covid; Russland's Überfall der Ukraine]

3 Globalisierung und Welthandel: Eine Auswahl lesenswerter Schriften

Literatur

Lehrbuch

Die Veranstaltung folgt nicht nur einem Lehrbuch, greift jedoch in großen Teilen auf das folgende zurück, welches als Rückgrat für die Veranstaltung daher zu empfehlen ist:

Krugman, Paul R., Maurice Obstfeld und Marc J. Melitz (2018). *International Economics. Theory and Policy*. 11th Edition. Pearson-Verlag, Preface, Kap. 1 und 2 (bzw. korrespondierende Kapitel früherer Auflagen)

Eine hervorragende Quelle für aktuelle Entwicklungen:

Economist: erscheint wöchentlich, berichtet über wichtige wirtschaftliche und politische Entwicklungen ab und bringt regelmäßig hervorragende Surveys und Special Reports, z.B.

Economist (2020). *The World Economy. The Peril and the Promise*. Special Report, October 10, 2020

Welthandelsorganisation WTO:

<http://www.wto.org>

Auf ihrer Webseite bietet die WTO aktuelle Informationen zur Entwicklung des Welthandels und Welthandelssystems, jährliche Berichte über ihre Aktivitäten, den Welthandel und Statistiken (Annual Report, World Trade Report, World Trade Statistical Review, Trade Profiles (Länderprofile), World Tariff Profiles) und eine Datenbank

1 Internationale Wirtschaftsbeziehungen: Abgrenzung und Begriffe

Internationale Wirtschaftsbeziehungen (Außenwirtschaft, International Economics)

= ökonomische Interaktionen zwischen souveränen Staaten

- Der Ursprung der Außenwirtschaftslehre liegt in der politischen Tatsache, dass die Welt in Nationalstaaten aufgeteilt ist (Jürg Niehans 1995)
- ökonomische Bedeutung von Staatsgrenzen: sie sind Hindernisse für die Bewegung von Gütern, Arbeitskräften, Kapitalgütern, Vermögensanlagen, Zahlungen

Internationale Ökonomische Integration

= Prozess der wachsenden internationalen Verflechtung der wirtschaftlichen Aktivität zwischen den Nationalstaaten

Ausprägungen

- Handel: Güter und Dienstleistungen
- Kapitalmobilität: kurzfristige und langfristige Kapitalanlagen
- Migration: Wanderung von Arbeitskräften
- Wissens- und Technologiediffusion
im Zuge von Handel, Kapitalmobilität und Arbeitskräftewanderung und direkt durch Fortschritte in den Informations- und Kommunikationstechnologien ICT

Globalisierung in der ökonomischen Begriffsfassung

- wird häufig gleichgesetzt mit Internationaler Ökonomische Integration
- der Begriff "global" ist allerdings nur bedingt zutreffend
 - Dominanz der alten „Industrielländer“: "Tripolarität" Nordamerika, Westeuropa, pazifischer Raum (Japan); aber wachsende Bedeutung Indiens und Chinas, der BRICs
 - große Bedeutung bilateraler und regionaler (Handels-) Abkommen
 - Liberalisierungen nicht generell (global) über alle Sektoren, sondern zum Teil sehr einseitig: z.B. nach wie vor starke Protektion im Bereich der Landwirtschaft; Zollspitzen
- Globalisierung wird auch im weiteren Sinne verstanden (über Wirtschaft hinaus)
 - kulturelle Aspekte, wie die These der Dominanz der amerikanischen ‚Kultur‘
 - politische und militärische Dominanz der USA [Stanley Fischer 2003]

Reale versus monetäre Außenwirtschaftslehre

■ Monetäre Außenwirtschaft (international money and finance)

- "Makroökonomik offener Volkswirtschaften" → einige Kernaspekte offener Volkswirtschaften wurden in **Makroökonomik I** behandelt
- Erklärung "nominaler" Transaktionen und Größen der monetär-finanziellen Seite der internationalen Wirtschaft: Wechselkurse, Zinsen, finanzielle Transaktionen
- Fragestellungen: Entwicklung des Dollar-Euro Wechselkurses; Erklärung von Einkommen, Zins, Wechselkurs, Leistungsbilanzdefizite und -überschüsse
- Fristigkeiten in der Makroökonomik; dort bedeuten:
 - lange Frist: flexible nominale Güter- und Faktorpreise
 - kurze Frist: nominale Rigiditäten, d.h. fixe oder träge Löhne und Preise

-
- **Reale Außenwirtschaft (Außenhandel; international trade) → diese Veranstaltung !!!**
 - Erklärung "realer" Größen & Transaktionen in der internationalen Wirtschaft: Handelsströme, relative Preise (Tauschverhältnisse), physische Bewegung von Gütern und Faktoren
 - es wird fiktional eine einheitliche Währung unterstellt (ein Wechselkurs von 1:1)
 - Fragestellungen: Bringt Außenhandel Wohlfahrtsgewinne? Welche? Was sind Bestimmungsgründe des Außenhandels? Fragen und Streitfragen der Außenhandelspolitik (z.B. Zollpolitik; Protektionismus; Subventionskrieg Boeing – Airbus)
 - methodischer Rückgriff vor allem auf die Mikroökonomik
 - Analyse mittel- und v.a. langfristiger Entwicklungen: Strukturanpassungen

Außenwirtschaftslehre und Standorttheorie/Raumwirtschaftslehre

- Gegenstand von Standorttheorie/Raumwirtschaftslehre sind ökonomische Auswirkungen von Transportkosten ohne (bzw. ohne Rücksicht auf) Staatsgrenzen [Jürg Niehans 1995]
- enge Bezüge zwischen Außenwirtschaftslehre und Standorttheorie/Raumwirtschaftslehre
 - außenwirtschaftliche Beziehungen haben raumwirtschaftliche Auswirkungen: Länder spezialisieren sich in der Produktion von Gütern und Dienstleistungen
 - verbindende Frage der beiden Felder: Wer produziert was und wo? [Bertil Ohlin 1933: 589]
„The theory of international trade is nothing but internationale Standortlehre“
 - New Economic Geography als Synthese [Paul Krugman 1991]

2 Zur Bedeutung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen

2.1 Einführung

- **Außenwirtschaftstheorie = Wiege der modernen analytischen modellorientierten Volkswirtschaftslehre** (Krugman/Obstfeld/Melitz 2015)
 - David Hume (1711-1776), "Of the balance of trade" (1758)
 - Adam Smith (1723-1790), "An inquiry into the nature and causes of the wealth of nations" (1776)
 - David Ricardo (1772-1823), "On the principles of political economy and taxation" (1817)

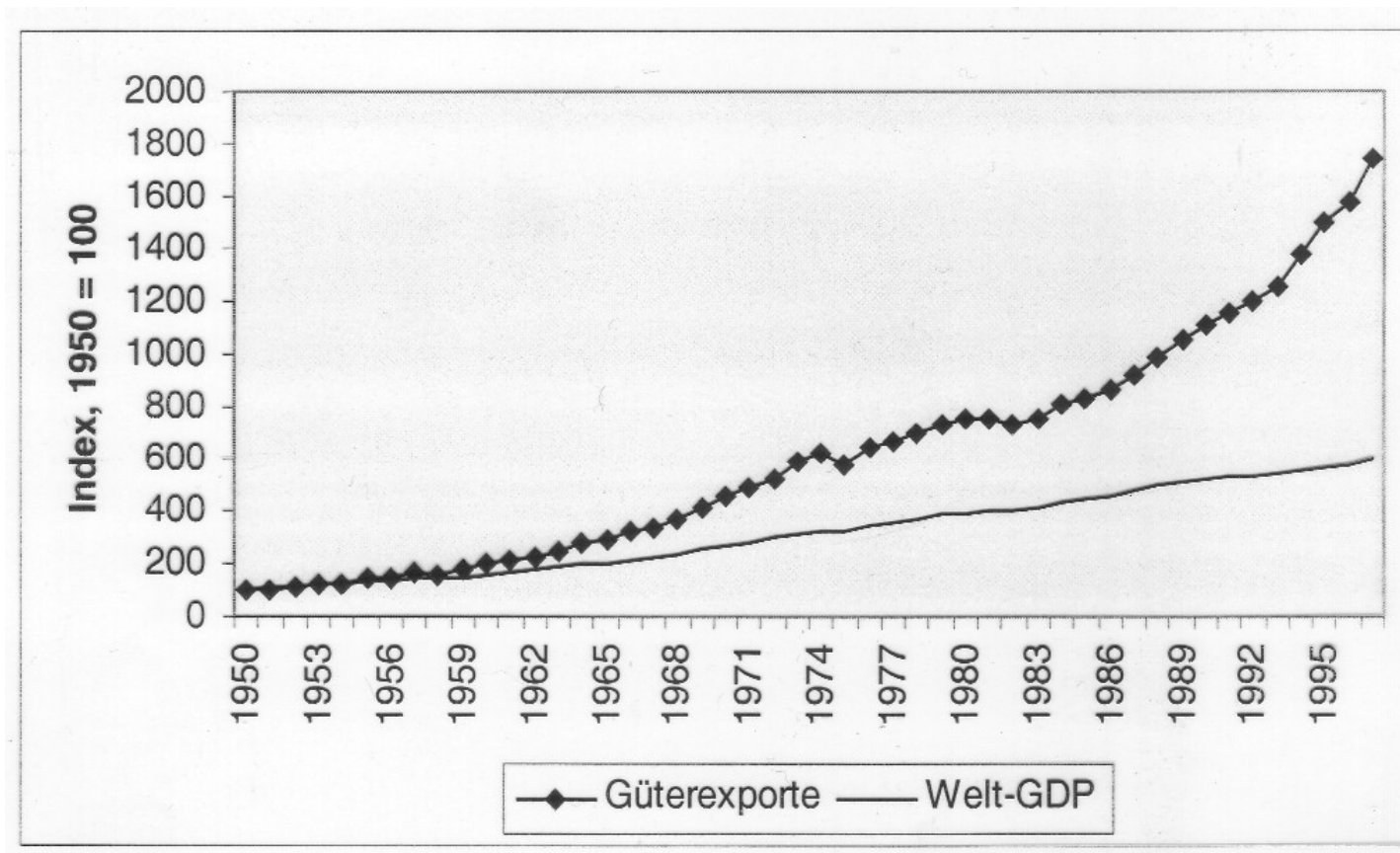
- zunehmende Bedeutung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg:
 - aktuelle **Globalisierung** ist wirtschaftshistorisch **Reglobalisierung**
 - seit 2010 **Slowbalisation** [The Economist]

2.2 Fakten über den Welthandel

- 1 Dynamik der Entwicklung des Welthandels und der Weltproduktion
- 2 Welthandel und Weltproduktion
- 3 Historische Entwicklung der Exportquoten von UK, USA und Deutschland
- 4 Zusammensetzung des Welthandels
- 5 Aufstieg von ‚Low Wage Manufacturing Exporters‘ und Verschiebung der Kräfte auf Weltmarkt
- 6 Aufspaltung der Wertschöpfungskette der Produktion
- 7 Outsourcing und Offshoring von Dienstleistungen
- 8 Herausragende Bedeutung multinationaler Unternehmen für den Welthandel
- 9 Das Gravitationsgesetz in der Weltwirtschaft – Die Gravity Equation

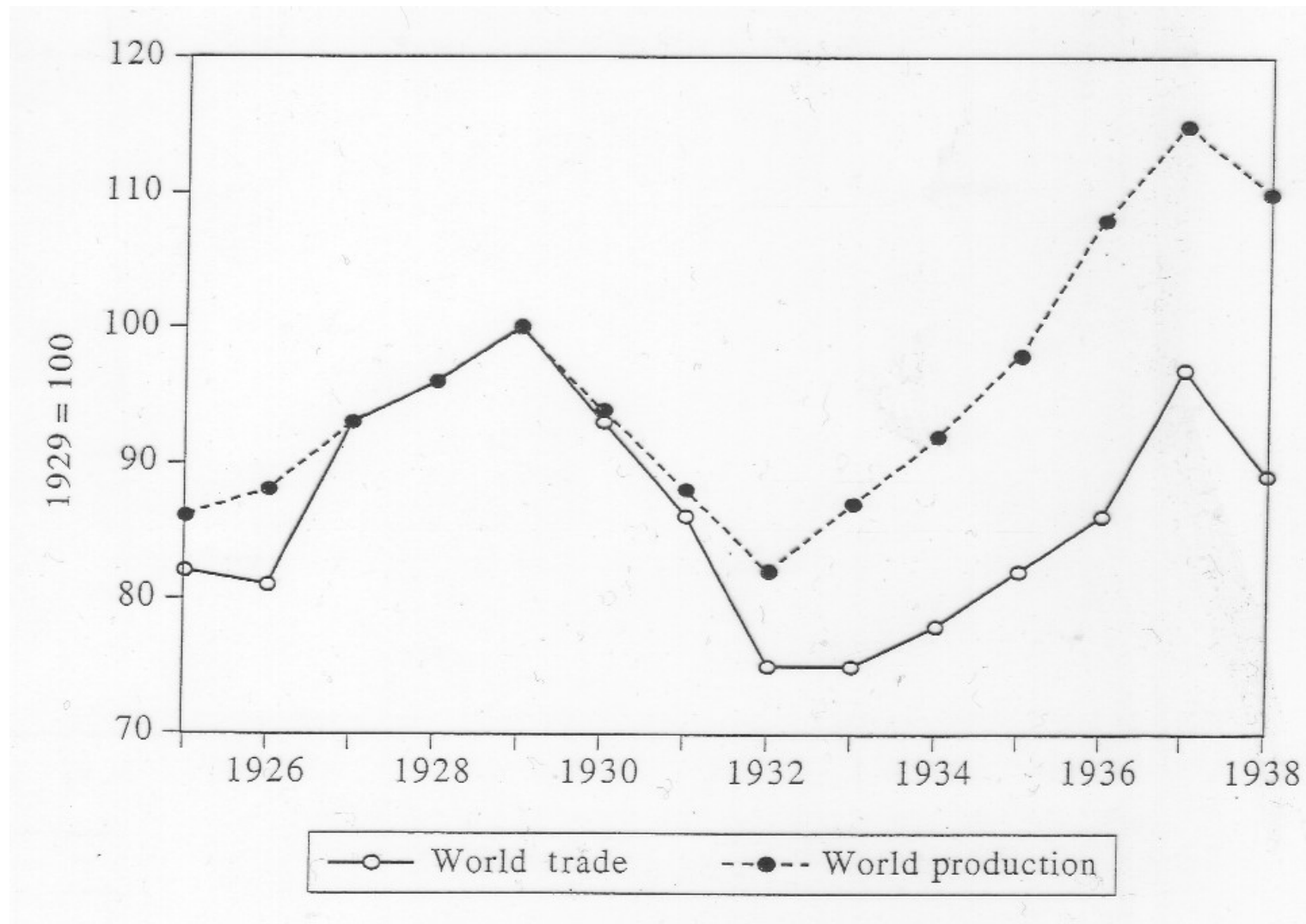
(1) Dynamik der Entwicklung des Welthandels und der Weltproduktion

- "Schere" nach dem Zweiten Weltkrieg: von 1948-1997 wächst der Welthandel mit einer Rate von 6% jährlich, das Welt-BIP mit 3,7% → Kontrast zu 1930ern (nächste Folie)



Quelle: Pflüger 2002, Eigene Grafik, nach WTO


- starker Kontrast zu 1930er Jahren



Quelle: D. Irwin, Free Trade under Fire 2002, Princeton University Press

(2) Welthandel und Weltproduktion

■ Welthandel relativ zur Weltproduktion historisch und aktuell

Weltexporte relativ zur Weltproduktion (BIP)	Weltexporte + Weltimporte relativ zur Weltproduktion (BIP)										
<table border="0"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">1870</td> <td>4.6</td> </tr> <tr> <td>1913</td> <td>7.9</td> </tr> <tr> <td>1950</td> <td>5.5</td> </tr> <tr> <td>1973</td> <td>10.5</td> </tr> <tr> <td>1998</td> <td>17.2</td> </tr> </table>	1870	4.6	1913	7.9	1950	5.5	1973	10.5	1998	17.2	
1870	4.6										
1913	7.9										
1950	5.5										
1973	10.5										
1998	17.2										
<p>Quelle: Krugman/Obstfeld/Melitz 2012:17 basierend auf den Angaben in: Angus Maddison (2001). The World Economy: A Millennial Perspective</p>	<p>Quelle: The Economist. The World Economy. The Peril and the Promise. Special Report, October 10, 2020 basierend auf Daten des IMF</p>										

- „**Two great waves of globalization**, with the first wave not relying on jets and the internet but on railroads, steamships, and the telegraph” [Krugman/Obstfeld/Melitz 2012: 17]
- „The **2010s** slammed on the brakes. Trade stagnated as a share of GDP. (...) **Globalisation became slowbalisation.**” [The Economist 2020. Special Report. The World Economy: S. 7]

(3) Historische Entwicklung der Exportquoten von UK, USA und Deutschland

Warenhandel (Durchschnitt aus Exporten + Importen) relativ zum BIP (Krugman 1995)

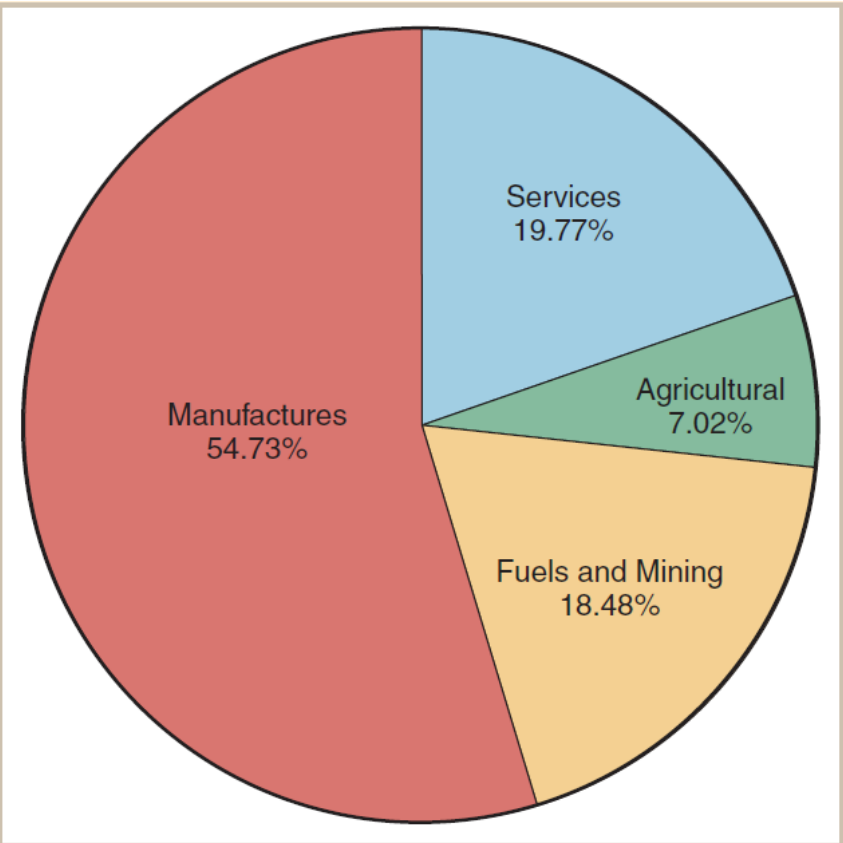
	UK	USA	Deutschland
1913	27,7%	3,9%	19,9%
1950	13,1%	2,9%	9,8%
1970	16,6%	4,4%	17,4%
1987	21,1%	7,4%	23,3%

Der Befund von oben zeigt sich auch auf Länderebene

→ „truly global economy“ bereits Ende des 19. Jahrhunderts, Reglobalisierung nach dem Zweiten Weltkrieg

(4) Die Zusammensetzung des Welthandels

Quelle: Krugman/Obstfeld/Melitz (2012:18)

<p>Zusammensetzung des Welthandels heute</p>  <table border="1" style="margin-top: 10px; border-collapse: collapse; width: 100%;"> <caption>Composition of World Trade Today</caption> <thead> <tr> <th>Category</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Manufactures</td> <td>54.73%</td> </tr> <tr> <td>Fuels and Mining</td> <td>18.48%</td> </tr> <tr> <td>Services</td> <td>19.77%</td> </tr> <tr> <td>Agricultural</td> <td>7.02%</td> </tr> </tbody> </table>	Category	Percentage	Manufactures	54.73%	Fuels and Mining	18.48%	Services	19.77%	Agricultural	7.02%	<p>Abnehmende Bedeutung des Primärgüterhandels (Landwirtschaft und Bergbau)</p> <table border="1" style="margin-top: 10px; border-collapse: collapse; width: 100%;"> <thead> <tr style="background-color: #d9ead3;"> <th rowspan="2">TABLE 2-3</th> <th colspan="4">Manufactured Goods as Percent of Merchandise Trade</th> </tr> <tr> <th colspan="2">United Kingdom</th> <th colspan="2">United States</th> </tr> <tr> <th></th> <th>Exports</th> <th>Imports</th> <th>Exports</th> <th>Imports</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1910</td> <td>75.4</td> <td>24.5</td> <td>47.5</td> <td>40.7</td> </tr> <tr> <td>2008</td> <td>71.0</td> <td>67.8</td> <td>74.8</td> <td>65.3</td> </tr> </tbody> </table> <p style="font-size: small; margin-top: 5px;">Source: 1910 data from Simon Kuznets, <i>Modern Economic Growth: Rate, Structure and Speed</i>. New Haven: Yale Univ. Press, 1966. 2008 data from World Trade Organization.</p>	TABLE 2-3	Manufactured Goods as Percent of Merchandise Trade				United Kingdom		United States			Exports	Imports	Exports	Imports	1910	75.4	24.5	47.5	40.7	2008	71.0	67.8	74.8	65.3
Category	Percentage																																		
Manufactures	54.73%																																		
Fuels and Mining	18.48%																																		
Services	19.77%																																		
Agricultural	7.02%																																		
TABLE 2-3	Manufactured Goods as Percent of Merchandise Trade																																		
	United Kingdom		United States																																
	Exports	Imports	Exports	Imports																															
1910	75.4	24.5	47.5	40.7																															
2008	71.0	67.8	74.8	65.3																															

(5) Der Aufstieg von Low Wage Manufacturing Exporters ...

(Krugman 1995)

→ exportorientierte Schwellen- und Entwicklungsländer (NIE's = newly industrialised economies) haben sich zu (Billig-) Exporteuren von Industriegütern entwickelt

Quelle: Krugman/Obstfeld/Melitz 2012:18

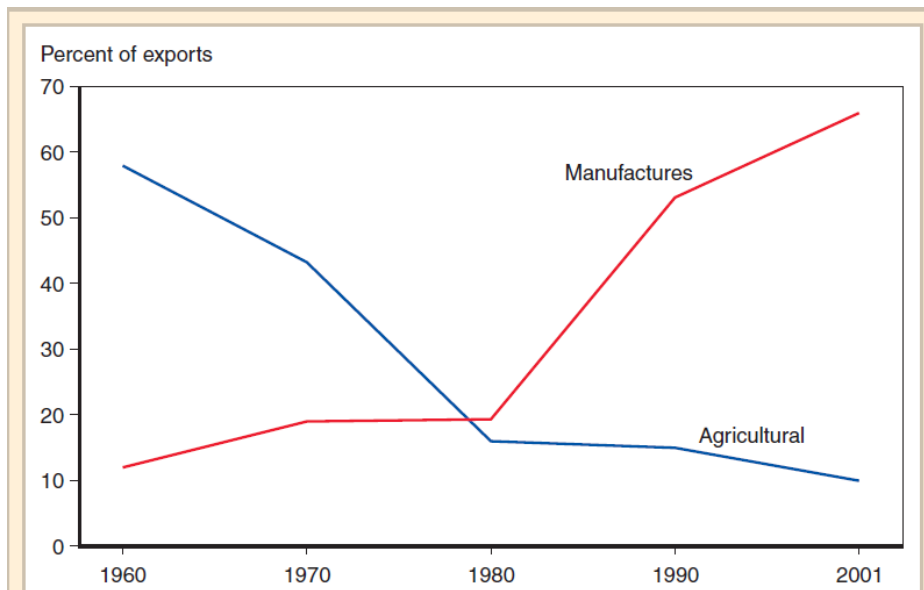


Figure 2-6

The Changing Composition of Developing-Country Exports

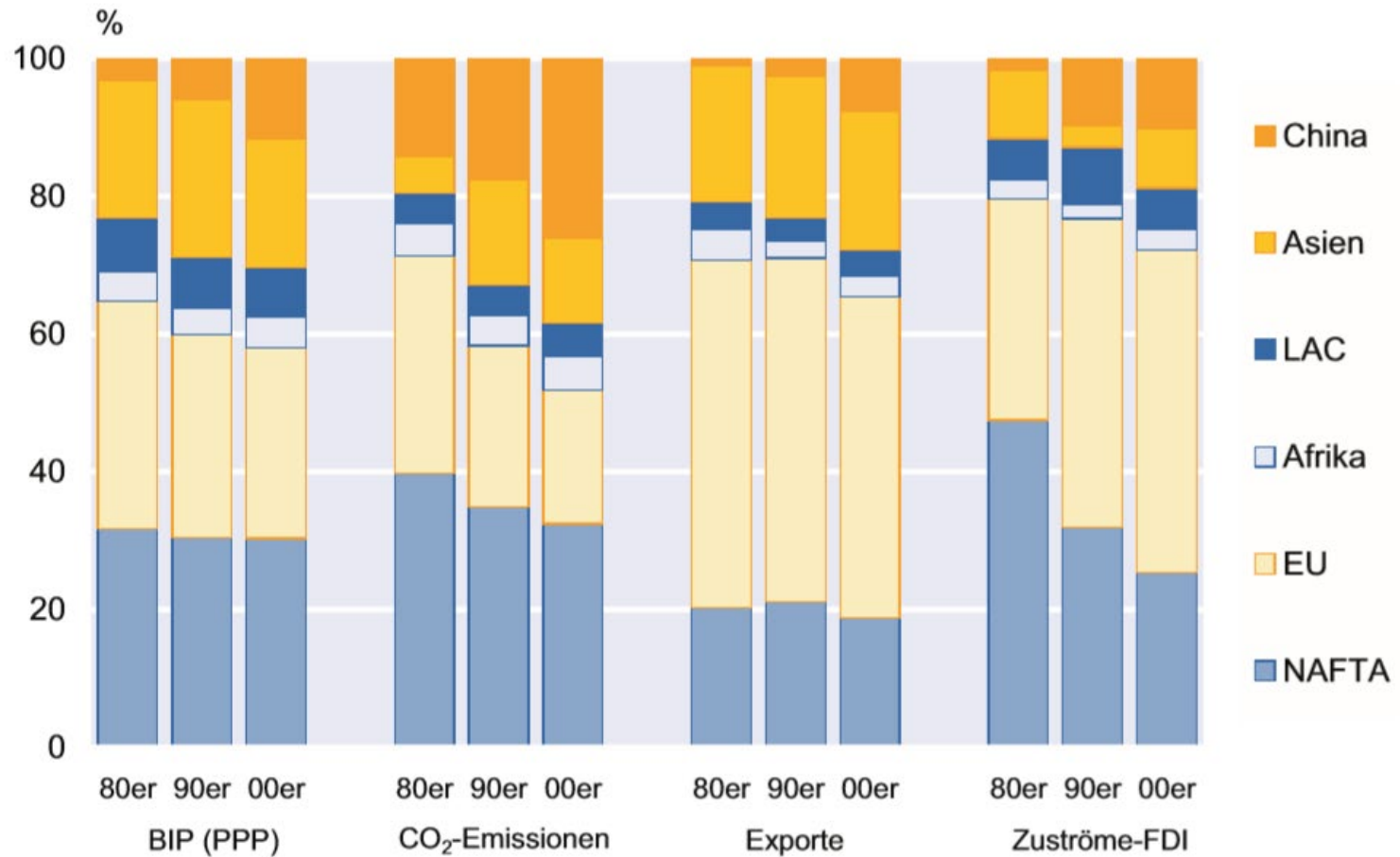
Over the past 50 years, the exports of developing countries have shifted toward manufactures.

Source: United Nations Council on Trade and Development.



.... und die Verschiebung der Kräfte auf dem Weltmarkt

Durchschnittlicher Anteil von Staatenblöcken in den letzten drei Jahrzehnten



Quelle: Michael Pflüger und Philipp Ehrl (2013), Asien, Lateinamerika: Verschiebt der Aufstieg der neuen Wachstumsmärkte das Kräfteverhältnis auf dem Weltmarkt? Ifo-Schnelldienst 66. Jahrgang, Heft 4, 6-10

(6) Aufspaltung der Wertschöpfungskette

[siehe Krugman 1995; Feenstra 1998, Sinn 2007]

- „Slicing up the value added chain“: Outsourcing, Offshoring, Vertikaler Handel
- Barbie-Puppe; Nike-Turnschuhe; Porsche Cayenne; Boeing 787 Dreamliner; Krabben pulen, WM-Trikot



(7) Outsourcing und Offshoring von Dienstleistungen

- ehemals nicht-handelbare Dienstleistungen werden durch technologische Fortschritte handelbar (Call Center; Buchhaltung, Auswertung von Röntgenbildern etc.)
- "It's Not Wine for Cloth Anymore" (Grossman/Rossi-Hansberg 2006)
- "The World is Flat" (Thomas Friedman 2006) – Nicht wirklich ! (Leamer 2007)



(8) Herausragende Bedeutung multinationaler Unternehmen

- sehr starker Anstieg ausländischer Direktinvestitionen relativ zum BIP (stärker noch als der Anstieg des Welthandels)
- multinationale Unternehmen sind an ca. 2/3 des Welthandels beteiligt
- ca. 1/3 des Welthandels findet "intra-firm" statt, d.h. zwischen Mutter- und Tochterunternehmen

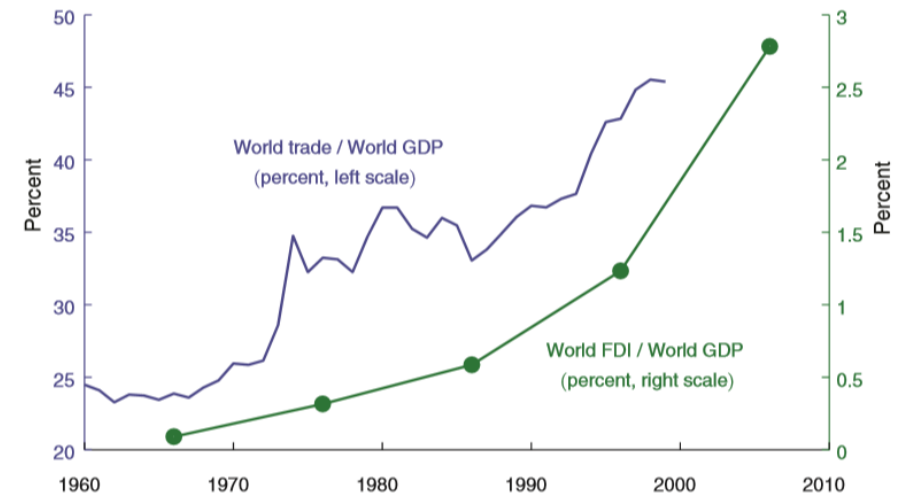


FIGURE 1. THE RISE IN GLOBALIZATION

Note: World trade is the sum of world exports and imports as a share of world GDP from the Penn World Tables 6.1. FDI as a share of GDP is from the World Bank's *World Development Indicators*.



Quellen:

Ch. Jones und P.M. Romer (2009). The New Kaldor Facts. *American Economic Journal: Macroeconomics* 2:1, 224–245

UNCTAD, *World Investment Report 2002*:153

https://www.google.com/search?source=univ&tbm=isch&q=multinationale+Unternehmen+Logos&client=firefox-b-e&sa=X&ved=2ahUKewixkp2kn9PsAhURjqQKHQRTAXwQjJkEegQIBBAB&biw=1280&bih=607#imgrc=93_Bzm87OPNgeM

abgerufen am 26.10.2020

(9) Das Gravitationsgesetz in der Weltwirtschaft – Die Gravity Equation

- Ausgangspunkt Physik: Newton's Gravitationsgesetz (1687): Massenanziehung zwischen zwei Körpern i und j kann beschrieben werden durch:

$$F_{ij} = G \frac{M_i M_j}{D_{ij}^2}$$

F_{ij} = Massenanziehungskraft

G = Gravitationskonstante

M_i, M_j = Masse der Körper

D_{ij} = Distanz der Körper

- für den Handel zwischen zwei Volkswirtschaften i und j kann man analog postulieren

$$T_{ij} = A \frac{Y_i^\alpha Y_j^\beta}{D_{ij}}$$

wo T_{ij} = Handel zwischen i und j ;

A = Konstante

Y_i, Y_j = BIP („Masse“) der Länder;

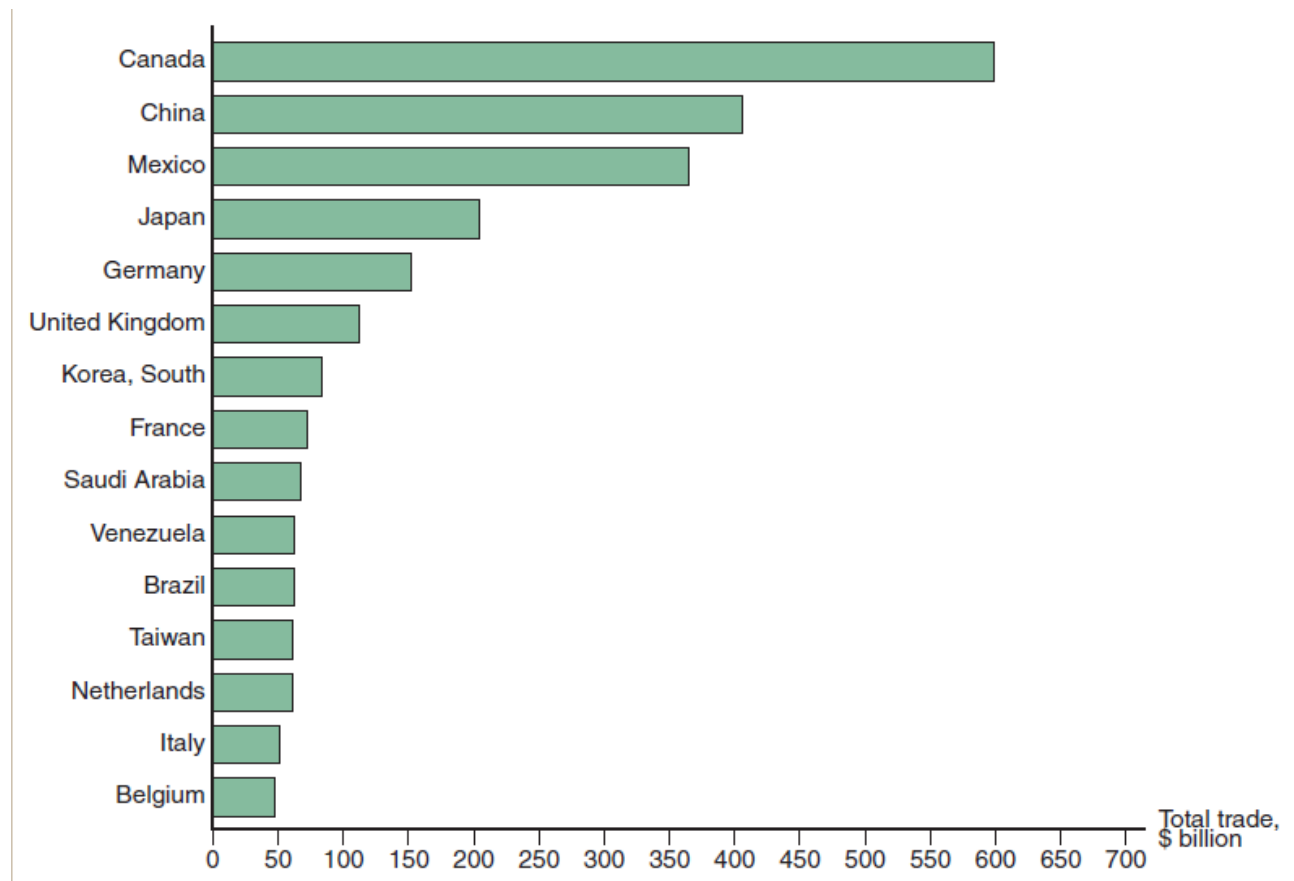
D_{ij} = Distanz der Länder

$\alpha \approx 1, \beta \approx 1$ sind Konstanten

- die ökonomische Gravitätsgleichung liefert eine (überraschend) gute Prognose des Handels (gesamter Handel und auch Handel auf Güterebene)
- Ländergrenzen, Handelsabkommen, kulturelle Faktoren sind überdies von großer Bedeutung

US-amerikanische Handelspartner und Handelsströme

Quelle: Krugman/Obstfeld/Melitz 2012:18

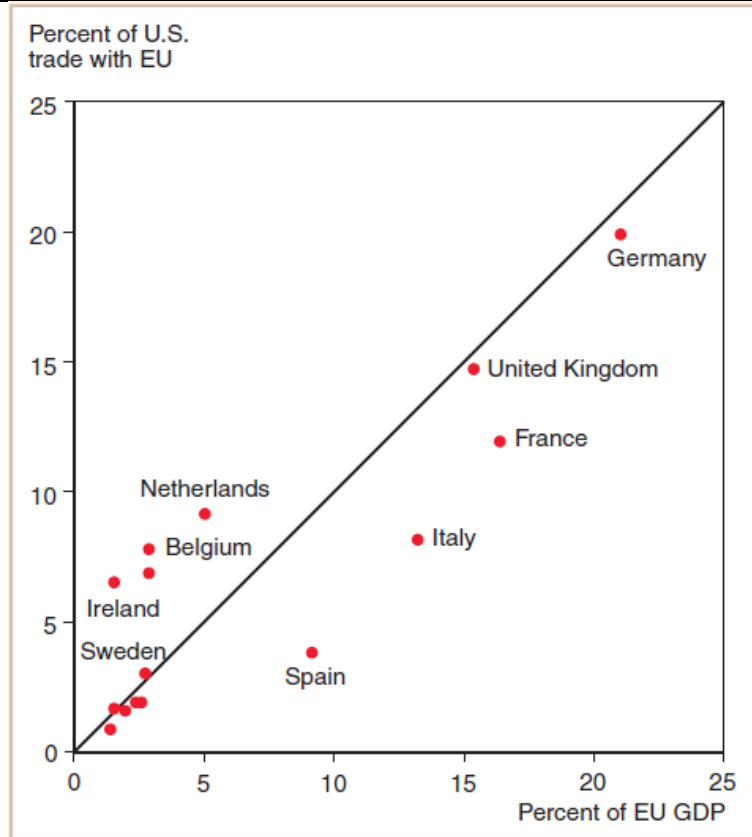
**Figure 2-1****Total U.S. Trade with Major Partners, 2008**

U.S. trade—measured as the sum of imports and exports—is mostly with 15 major partners.

Source: U.S. Department of Commerce.

The Size of European Economies, and the Value of Their Trade with the United States

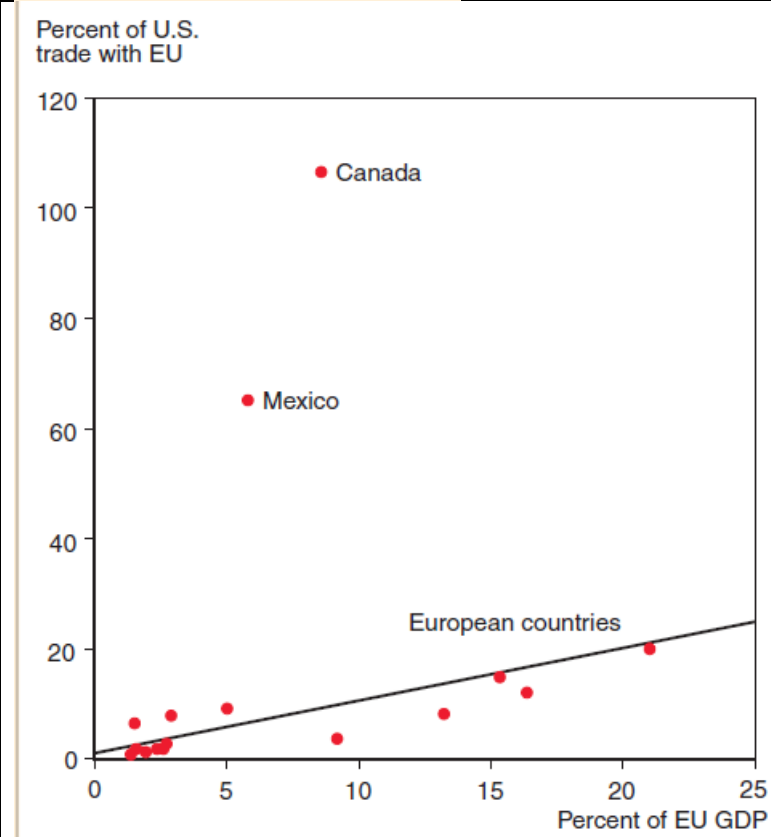
Source: U.S. Department of Commerce, European Commission.



Economic Size and Trade with the United States

The United States does markedly more trade with its neighbors than it does with European economies of the same size.

Source: U.S. Department of Commerce, European Commission.



Quelle: Krugman/Obstfeld/Melitz 2012:18

Deutschland: Warenexporte und – importe 2016 – Top 10 Export- und Importmärkte

Top-10-Exportmärkte	Exporte: \$ 1340.8 bn		Top-10-Importmärkte	Importe: \$ 1060.7 bn
USA	8.9 %		China	9.9 %
Frankreich	8.3 %		Niederlande	8.7 %
Großbritannien	7.0 %		Frankreich	6.9 %
Niederlande	6.5 %		USA	6.2 %
China	6.4 %		Italien	5.4 %
Italien	5.0 %		Polen	4.9 %
Österreich	4.9 %		Schweiz	4.7 %
Polen	4.4 %		Tschechien	4.4 %
Schweiz	4.1 %		Österreich	4.0 %
Belgien	3.4 %		Belgien	3.9 %
Top 10	58.9 %		Top 10	59.0 %

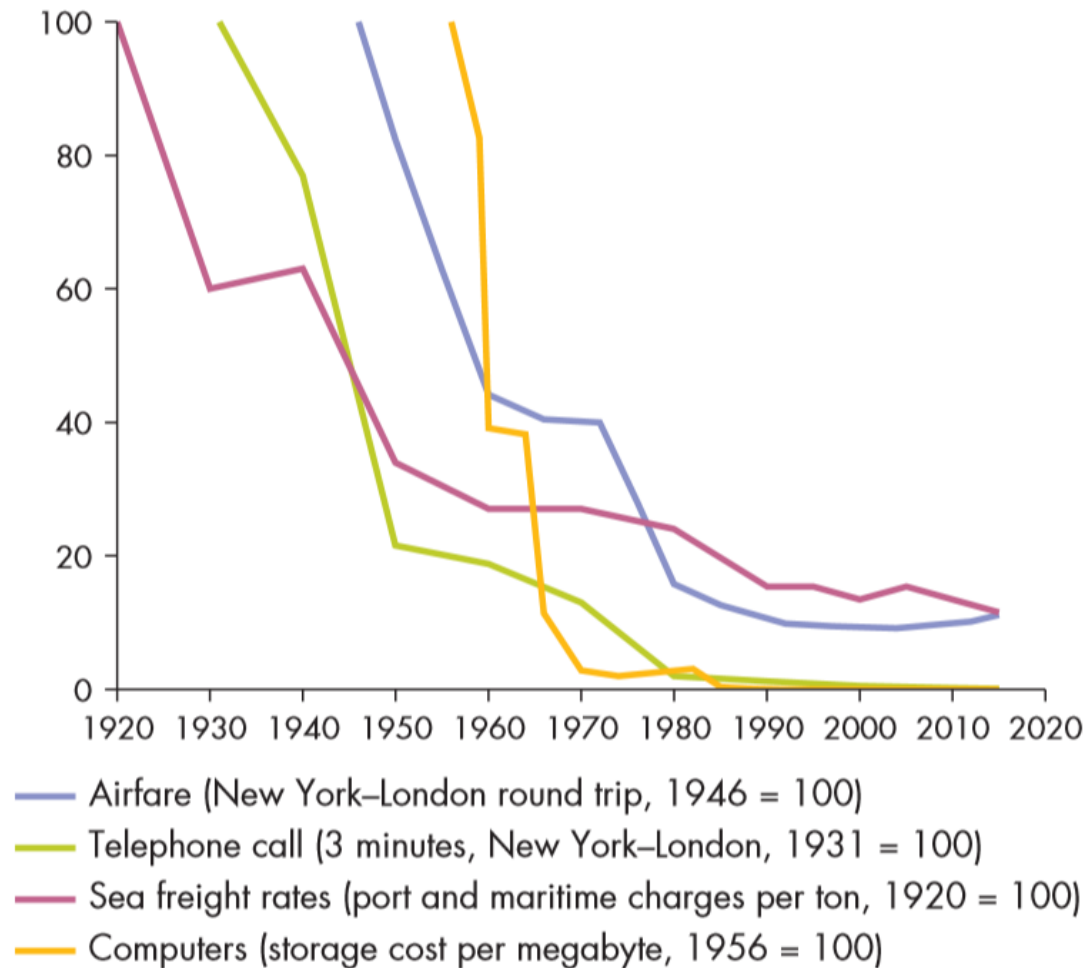
Quelle: UN Comtrade, Eigene Zusammenstellung

2.3 Zu den Ursachen des Welthandelwachstums und dieser Entwicklungen

- Dramatische Verringerung von Transport- und Kommunikationskosten

- Abbau künstlicher Handelshemmnisse – Indikatoren
 - Zollabbau (im Rahmen der GATT Runden sowie auf präferentieller Basis)
 - Zunahme der GATT/WTO Mitgliedsländer
 - Steigende Anzahl Regionaler Handelsabkommen (Präferenzzonen)

Entwicklung von Transport- und Kommunikationskosten 1920 - 2015



Quelle: World Bank 2020. World Development Report (Fig.1.3b. S. 20)

Die Bedeutung von Containern

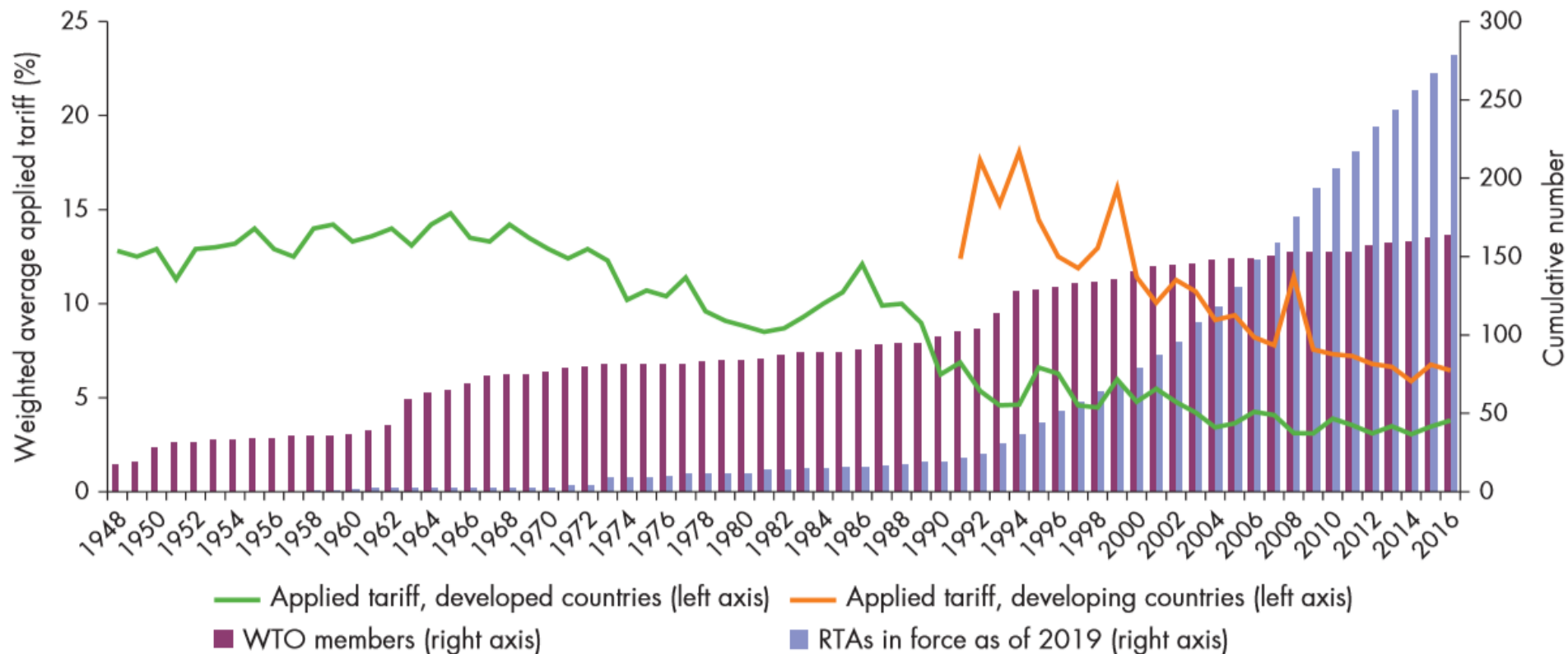


Quelle: Financial Times Weekend, 30/Aug/2008



Quelle: WTO (2015). Twenty Years of the WTO. A Retrospective

Abbau künstlicher Handelshemmnisse: Zollabbau, GATT/WTO-Mitglieder, RTA's



Sources: WDR 2020 team, based on Baldwin (2012). Data for regional trade agreements (RTAs) and World Trade Organization (WTO) members are from the WTO's RTAs database. Tariff data prior to 1988 are from Clemens and Williamson (2004), and those for subsequent years are from the World Bank's WDI database using country-level weighted applied tariffs for all products.

Note: The figure plots tariffs computed as simple averages for developed and developing countries. Prior to 1988, the developed country sample covers 35 countries, including 21 industrialized countries (Argentina, Australia, Austria-Hungary, Canada, Chile, Cuba, Denmark, France, Germany, Greece, Italy, New Zealand, Norway, Portugal, Russia, Serbia, Spain, Sweden, the United Kingdom, the United States, and Uruguay) and 14 developing countries at the time: Brazil, Burma (now Myanmar), Ceylon (now Sri Lanka), China, Colombia, Egypt, India, Indonesia, Japan, Mexico, Peru, the Philippines, Siam (now Thailand), and Turkey. After 1988, developed countries are defined as high-income countries and developing countries as not high-income countries based on the World Bank's 2018 country classification.

Quelle: World Bank 2020. World Development Report. (Fig. 1.4 S. 20)

2.4 Aktuelle Bezüge

- Trump und der „Return to Protectionism“
- Brexit
- WTO und multilaterales Handelssystem
- Covid-Pandemie und ihre Auswirkungen für die Globalisierung
- Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine

Donald Trump und der „Return to Protectionism“

- die USA nehmen unter Präsident Trump drastische Zollerhöhungen vor wegen „injured industries“, „national security threats“, „unfair trade practices“, „illegal immigration from Mexico“
- die Handelspartner reagieren mit Vergeltungszöllen, ein Handelskrieg entsteht
- US-Importe und – Exporte sinken stark; amerikanische Importpreise sinken hingegen nicht
- US-Konsumenten und importierende Firmen verlieren durch die höheren Preise nach Zöllen
- Zolleinnahmen & Vorteile für geschützte US-Industrien sind geringer: USA verlieren insgesamt
- Republikanische Landkreise (counties) sind am stärksten von den Vergeltungszöllen betroffen

THE 2018 TRADE WAR

Tariff wave	Date enacted	Products (# HS-10)	2017 imports		Tariff (%)	
			(mil US\$)	(%)	2017	2018
Panel A: Tariffs on U.S. imports enacted by the United States in 2018						
Solar panels	Feb 7, 2018	8	5,782	0.2	0.0	30.0
Washing machines	Feb 7, 2018	8	2,105	0.1	1.3	32.2
Aluminum	Mar–Jun, 2018	67	17,685	0.7	2.0	12.0
Iron and steel	Mar–Jun, 2018	753	30,523	1.3	0.0	25.0
China 1	Jul 6, 2018	1,672	33,510	1.4	1.3	26.2
China 2	Aug 23, 2018	433	14,101	0.6	2.7	27.0
China 3	Sep 24, 2018	9,102	199,264	8.3	3.3	12.9
Total		12,043	302,970	12.7	2.6	16.6
Panel B: Retaliatory tariffs on U.S. exports enacted by trading partners in 2018						
China	Apr–Sep, 2018	7,474	92,518	6.0	8.4	18.9
Mexico	Jun 5, 2018	232	6,746	0.4	9.6	28.0
Turkey	Jun 21, 2018	244	1,554	0.1	9.7	31.8
European Union	Jun 22, 2018	303	8,244	0.5	3.9	29.2
Canada	Jul 1, 2018	325	17,818	1.2	2.1	20.2
Russia	Aug 6, 2018	163	268	0.0	5.2	36.8
Total		8,073	127,149	8.2	7.3	20.4

Notes. Panels display unweighted monthly HS-10 country average statutory tariff rates. 2017 tariff rates are computed as the annual average; 2018 tariff rates are computed using data from December 2018. Total tariff rates are computed as the trade-weighted average of table row values. The denominator for import (export) share is the total 2017 annual US\$ value of all U.S. imports (exports). The U.S. government announced import tariffs on aluminum and steel products on March 23 but granted exemptions for Canada, Mexico, and the European Union; those exemptions were lifted on June 1. The dates of Chinese retaliations are April 6, July 2, August 23, and September 24. See the text for data sources.

Quellen: P.D. Fajgelbaum, P.K. Goldberg, P.J. Kennedy, A.K. Khandelwal (2019). The Return to Protectionism. Quarterly Journal of Economics 1-56; M. Amiti, S.J. Redding, D.E. Weinstein (2019). The Impact of the 2018 Tariffs on Prices and Welfare. Journal of Economic Perspectives 4:187-210

Brexit

- Zeitlinie: Vom Referendum Juni 2016 bis zum Austritt Januar 2020

Unter Prime Minister David Cameron im Juni 2016 Referendum mit Ergebnis 52% : 48% für Brexit; nach dessen Rücktritt wird der Brexit-Prozess von PM Theresa May gesteuert; nach deren Rücktritt Juli 2019 wird Boris Johnson PM; absolute Mehrheit für die Conservatives bei vorgezogener Neuwahl 12. Dezember 2019 ebnet den Weg für Johnson's Brexit-Kurs; Zustimmung des britischen Parlaments und des EU-Parlaments Januar 2020 zum Brexit

- Januar 2020: Brexit-Austrittsabkommen (Brexit withdrawal bill)

In Brexit-Übergangsphase bleibt GB im EU-Binnenmarkt und der Zollunion; Bestimmungen zu Nordirland (um eine „harte Grenze“ in Irland zu vermeiden bleibt Nordirland Teil des EU-Binnenmarktes, GB nach der Übergangsphase hingegen nicht: dies bedingt Zollkontrollen in der Irischen See)

- September 2020: Boris Johnson kündigt in einem „Internal Market Bill“ an, Regelungen des Brexit-Austrittsabkommens hinsichtlich Nordirland einseitig abzuändern – dies belastet die Handelsgespräche

- die EU-GB-Verhandlungen laufen weiter, trotz Johnson's Drohung eines Abbruchs zum 15. Oktober 2020

größte Streitpunkte: Fischerei (Zugang der EU-Fischer zu britischen Fanggründen; Brexit-Anhänger fordern höheren Anteil für britische Fischer) und staatliche Beihilfen (GB will mehr Freiraum bei Subventionen u.a. im Tech-Sektor und bei Regionalförderung, EU fordert Einhaltung des strikteren EU-Beihilferechts)

- am 31.12.2020 endet die Brexit-Übergangsphase: danach würden – ohne Freihandelsabkommen zwischen GB und EU – die Regeln und Zölle der WTO (u.a. Meistbegünstigungsklausel) gelten = harter Brexit

- am 1.1.2021 tritt das Handels- & Kooperationsabkommen (in der Essenz ein Freihandelsabkommen) zwischen der EU und UK vorläufig in Kraft und wird im April 2021 vom EU Parlament ratifiziert

WTO und multilaterales Handelssystem: wie weiter?

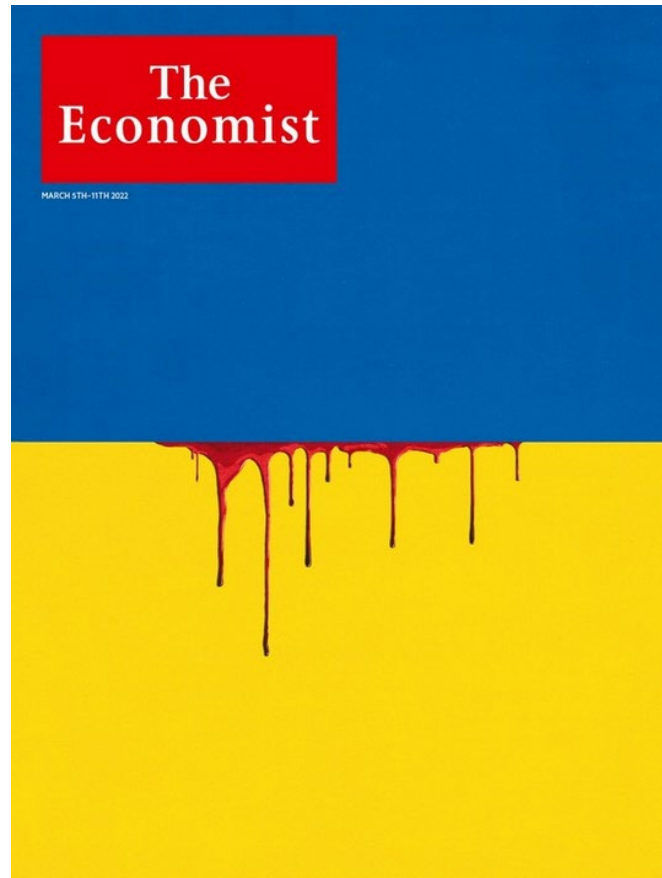
- die WTO feiert am 1. Januar 2020 ihren 25. Geburtstag
- das seit 1948 erfolgreiche System der multilateralen Handelsliberalisierung (GATT-Handels-Runden; WTO-Gründung) befindet sich allerdings in der Sackgasse: die 2001 begonnene „Doha-Runde“ ist noch immer nicht abgeschlossen; die WTO gilt als stark reformbedürftig
- Präsident Trump reitet Attacken gegen die WTO; so hebt er u.a. das erfolgreiche Streitschlichtungssystem der WTO aus: Amerika blockiert die Nachbesetzung der frei werdenden Richterstellen in der WTO-Berufungsinstanz, damit ist diese nicht mehr entscheidungsfähig
- Mai 2020: Roberto Azevedo (Brasilien) kündigt seinen vorzeitigen Rücktritt vom Amt des Generaldirektors der WTO für Ende August an; das Auswahlverfahren für die Wiederbesetzung soll im November 2020 abgeschlossen werden, die Ökonomin Ngozi Okonjo-Iweala (Nigeria) wird von einer Mehrheit der 164 WTO-Mitglieder favorisiert, von Donald Trump allerdings abgelehnt (FAZ 30.10.2020)
- eine Neuordnung der WTO unter der neuen Generaldirektorin steht an

Covid-Pandemie und ihre Auswirkungen für die Globalisierung

→ **im Zentrum steht die Entwicklung globaler Wertschöpfungsketten**

- der Ausbruch der Covid-19-Pandemie im Dezember 2019 in China („global factory“; „verlängerte Werkbank der Welt“) und die chinesischen Maßnahmen führen dort zu starkem Produktionseinbruch
- die chinesischen Exporte und Importe gehen zurück - dies belastet Produzenten und Konsumenten vor- und nachgelagerter Wertschöpfungsstufen in anderen Ländern
- die Ausbreitung von Covid-19 zur globalen Pandemie führt zu weltweiten Produktionseinbrüchen
- das Einbrechen der globalen Wertschöpfungsketten verschärft die Entwicklungen wechselseitig
- unternehmenspolitische und wirtschaftspolitische Entscheidungen perpetuieren (zementieren?) die Verkürzung der internationalen Lieferketten
 - Automatisierung und Digitalisierung werden attraktiver und damit (noch weiter) befeuert
 - Diversifizierung der Lieferketten
 - Versorgungssicherheit rückt in den Vordergrund

Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine



Economist, March 5, 2022

3 Globalisierung und Welthandel: Eine Auswahl lesenswerter Schriften

Antràs, Pol (2015). *Global Production. Firms, Contracts, and Trade Structure*. Princeton University Press.

Baldwin, Richard (2006). *Globalisation: The Great Unbundling(s)*. Paper contributed to Globalisation Challenges for Europe and Finland, Economic Council of Finland.

Baldwin, Richard (2016). *The Great Convergence. Information Technology and The New Globalization*. The Belknap Press of Harvard University Press, Cambridge, Massachusetts and London, England.

Becker, Sascha O. und Marc-Andreas Muendler (2015). Trade and Tasks: An Exploration Over Three Decades in Germany. *Economic Policy*, 589-641.

Bhagwati, Jagdish (2002). *Free trade today*, Princeton University Press.

Bhagwati, Jagdish (2005). *In Defense of Globalization*. Oxford University Press.

Boyce, James K. (2004). Green and brown? Globalization and the Environment. *Oxford Review of Economic Policy*, 20:1, 105-128.

Bourguignon, Francois, Diane Coyle, Raquel Fernandez, Francesco Giavazzi, Dalia Marin, Kevin O'Rourke, Richard Portes, Paul Seabright, Anthony Venables, Thierry Verdier, L. Allan Winters (2002). *Making Sense of Globalisation. A Guide to the Economic Issues*. CEPR Policy Paper No. 8.

Fischer, Stanley (2003). Globalization and its Challenges. *American Economic Review* 93:2, 1–30.

Feenstra, Robert C. (1998). Integration of Trade and Disintegration of Production in the Global Economy. *Journal of Economic Perspectives* 12: 31-50.

Freeman, Richard B. (2006). People Flows in Globalization. *Journal of Economic Perspectives* 20:2, 145-170.

Friedman, Thomas (2006). *The World is Flat. The Globalized World in the Twenty-First Century* (Updated and expanded version). Penguin Book, London.

-
- Grossman, Gene und Esteban Rossi-Hansberg (2006). The Rise of Offshoring: It's not Wine for Cloth Anymore. In: Federal Reserve Bank of Kansas City, *The New Economic Geography: Effects and Policy Implications*, 59-118.
- Helpman, Elhanan (2018). *Globalization and Inequality*. Harvard University Press, Cambridge, Massachusetts.
- Helpman, Elhanan (2011). *Understanding Global Trade*. The Belknap Press of Harvard University Press, Cambridge, Massachusetts and London, England.
- Irwin, Douglas (2015). *FreeTrade Under Fire*, Princeton University Press, Fourth Edition. [Hinweis: Auch die ersten drei Ausgaben sind sehr lesenswert, sie enthalten teilweise Material, welches später gekürzt und durch andere Themen ersetzt wurde, First Edition 2002, Second Edition 2005, Third Edition 2009].
- Krugman, Paul (1995). Growing World Trade: Causes and Consequences. *Brookings Papers on Economic Activity* 1:1995, 327-377.
- Krugman, Paul (1991). *Geography and Trade*. MIT Press.
- Leamer, Edward E. (2007), A Flat World, A Level Playing Field, a Small World After All, Or None Of The Above? (Review of Thomas L. Friedman, *The World Is Flat*). *Journal of Economic Literature*, 83-126.
- Niehans, Jürg (1995). *Geschichte der Außenwirtschaftstheorie im Überblick*, J.C.B. Mohr (Paul Siebeck).
- Pflüger, Michael (2002). *Konfliktfeld Globalisierung*, Physica-Verlag.
- Segerstrom, Paul (2003). Naomi Klein and the Anti-Globalization Movement, *CEPR-Working Paper* 4141.
- Sinn, Hans-Werner (2007). *Die Basar-Ökonomie. Deutschland: Exportweltmeister oder Schlusslicht?* Ullstein Taschenbuch Verlag (aktualisierte Auflage).
- Venables, A.J. (2006). Shifts in Economic Geography and their Causes. In: Federal Reserve Bank of Kansas City: *The New Economic Geography: Effects and Policy Implications*, 15-57.
- Weinstein, M. M. (2005). *Globalization: What's New?* Columbia University Press.